

## **Gesucht - gefunden - fortgesetzt**

Die geplante Fortsetzung des Gesprächs mit der parlamentarischen Staatssekretärin im BMG, Frau M. Caspers-Merk, fand am 26. Mai statt. Die Entwicklung des Ambulanten Operierens in Deutschland war erneut Gegenstand des Dialogs. Im vertragsärztlichen Bereich werden doppelt so viele Operationen ambulant durchgeführt wie im Krankenhaus. Die absolute Zahl ist rückläufig, bei Verlagerung auf umfangreichere und anspruchsvollere Eingriffe im vertragsärztlichen Bereich. Die hoch spezialisierten Praxiskliniken der Mitglieder der DTKG e. V. führen auf Facharztebene mehr als 100.000 Operationen pro Jahr durch, was dem ambulanten Volumen der gesamten Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz, Saarland und Bremen entspricht.

Die augenblickliche Agonie der Krankenkassen, angesichts des Gesundheitsfonds, wird als Gefährdung für die Entwicklung des Ambulanten Operierens im vertragsärztlichen Bereich gesehen. I. V. Verträge werden nach Ablauf der Anschubfinanzierung zur Disposition gestellt. Sie sind jedoch existenziell für Praxiskliniken. Die Staatssekretärin betonte, dass die Förderung dieser Einrichtungen, wie im SGB V verankert, weiterhin Ziel der Politik ist und dass man nach Wegen suchen muss, auf denen sich die Einrichtungen weiter entwickeln können. Es gibt im gesamten Gesundheitswesen kein Pendant zu der offensichtlichen Lücke zwischen gesetzgeberischem Willen und versagender Umsetzung. Die DTKG e. V. unterbreitet Vorschläge zur Überwindung des Missstandes. Die kurzfristige Fortsetzung des Dialogs wurde vereinbart.